

# Hier helfen Helfer den Helfern

**Psychosoziales** Weitere Unterstützung zu dem, was Blaulichtkräfte leisten, gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis seit zwei Jahrzehnten. Auslöser war ein schweres Busunglück.

**N**eulich die todbringende Fahrt auf der Villingen-Schwenninger Steig, in Jahr 1992 das verheerende Busunglück mit 20 Toten bei Bad Dürrenheim. Grauenhafte Eindrücke können zu einer psychischen Gefahr für Ersthelfer, Einsatzkräfte und Angehörige werden. Seit 20 Jahren gibt es im Landkreis deshalb einen ehrenamtlichen Notfalldienst. Das war Anlass zum Innehalten.

## Ökumenischer Gottesdienst

Zahlreiche Blaulichtkräfte und Ehrenamtliche der Psychosozialen Notfallversorgung Schwarzwald-Baar-Kreis (PSNV) trafen sich in der Villingen Johanneskirche zu einem ökumenischen Gottesdienst. „Wir sind dankbar für ihre Einsätze“, sagte Dekan Wolfgang Rüter-Ebel von der evangelischen Kirche. Die Statistik weist im letzten Jahr 100 PSNV-Einsätze mit über 650 Einsatzstunden aus. Dekan Josef Fischer von der katholischen Seelsorgeeinheit Villingen spannte den Bogen von den Seligpreisungen Jesus zur praktischen Hilfe für Menschen, die heute in seelischer Not sind. Jesus habe darin neben den Hilfsbedürftigen auch die sich für Mitmenschen Einset-



Landrat Sven Hinterseh (links) und Oberbürgermeister Jürgen Roth (Mitte) ehrten für 20-jährige Tätigkeit in der Psychosozialen Notfallversorgung Friedhelm Chudziak, Helma Schliebs, Monika Ruch, Dr. Johannes Kohler und Manfred Pfeffinger (von links). Der auch geehrte Rudi Eipper fehlt auf dem Bild.

*Foto: Ulrich Schlenker*

zenden und deren herzliche innere Haltung angesprochen. „Die Arbeit der PSNV vereint das unabhängig vom Glauben“, betonte der Seelsorger.

„Die PSNV leistet Beistand für die Seele“, dankte Oberbürgermeister Jürgen Roth beim Festakt in der Seniorenresidenz Alpendland, der von einem Quartett aus Triberg umrahmt wurde. Er ist auch Kreisvorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes, das mit dem Landratsamt, dem Mal-

teser Hilfsdienst und den Kirchen Träger der Notfallversorgung ist.

Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei brachte aus Berlin die Nachricht mit, dass zur Stärkung des Ehrenamts eine Ehrenamtsstiftung gegründet wird. „Das Ehrenamt braucht zum Funktionieren das Hauptamt“, hob Landrat Sven Hinterseh auf ein gutes Zusammenspiel mit Blaulichtkräften ab. Der Einsatznachsoldienst helfe den Hel-

fern, dankte Kreisbrandmeister Florian Vetter. Mit der Notfallnachsorge, der zweiten Säule der psychosozialen Hilfe, zielt die PSNV auf die Betreuung von Menschen neben den Einsatzkräften ab, die Tragödien erlebt haben.

Derzeit zählt die PSNV über 37 Mitglieder. Sechs von ihnen, die seit 20 Jahren in der Einsatz- oder der Notfallnachsorge dabei sind, wurden bei der Feierstunde für ihre langjährigen Dienste geehrt. Zu ihnen zählt auch Leiter Manfred Pfeffinger. Was liegt der treibenden Kraft der PSNV am Herzen? Er nennt eine noch engere Einbindung in das Blaulichtnetz. Auch brauche man regelmäßig finanzielle Mittel, zum Beispiel für die Ausrüstung und die Ausbildung. Pro Mitglied investiere man jährlich etwa 60 Stunden in die Aus- und Fortbildung.

## Spende des Rotary Clubs

An ihrem Jubiläumstag durfte sich die PSNV über Spenden des Rotary Clubs VS-Mitte und des Kreisfeuerwehrverbands in Höhe von insgesamt 1500 Euro freuen. „Wir streben auch an, uns als ein Träger einzubringen“, verriet der Verbandsvorsitzende Reinhold Engesser. *usr*